

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

197 (25.8.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von **Adolf Dups**,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 197.

Donnerstag den 25. August 1910.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 24. Aug. Dank der zur Verfügung gestellten Mittel aus Arbeitgeberkreisen können sich laut „Karlsruh. Ztg.“ an der Brüsseler Reise gegen 100 Arbeiter beteiligen.

Bruchsal, 24. Aug. Erschossen hat sich gestern abend kurz nach 11 Uhr im Schlossraum unweit der Gr. Bezirksbauinspektion der 20 Jahre alte Mechaniker Karl Blessing von Rohrbach (Amt Triberg). Das Motiv der Tat war Liebeskummer.

Sinzheim a. d. E., 24. Aug. Gestern nachmittag 4 Uhr traf der Großherzog, von Darmstadt kommend, im Automobil hier ein. Derselbe fuhr zum Rathaus und wurde daselbst von Bürgermeister Speiser begrüßt. Es erfolgte hierauf die Vorstellung der Beamten, Bürgermeister und Geistlichkeit des Bezirks. Vom Rathaus begab sich der Großherzog zur Gewerbe- und Industrieausstellung, die er eingehend besichtigte. Seine Kgl. Hoheit verließ um 7 Uhr wieder unsere Stadt.

△ Mannheim, 24. Aug. Die 1000ste Feuerbestattung hat gestern Dienstag im hiesigen Krematorium stattgefunden.

△ Mannheim, 24. Aug. Ein gutbesuchte Versammlung von Wirten und Flaschenbierhändlern und anderen Interessenten sprach sich für die Errichtung einer Genossenschaftsbrauerei aus. Es ist dies eine Folge der Bierpreiserhöhung.

△ Mannheim, 24. Aug. Am 16. ds. Mts., abends, schüttete ein 19 Jahre alter Tagelöhner von hier dem 6 Monate alten unehelichen Kinde seiner Geliebten, einer Näherin, eine stark ätzende Flüssigkeit — wahrscheinlich abgelöschte Salzsäure — in der Absicht, das Kind zu töten, in den Mund. Das Kind wurde in schwer verletztem Zustande in das Diakonissenhaus verbracht, woselbst es am 23. ds. Mts. gestorben ist. Der Täter ist verhaftet.

△ Offenburg, 24. Aug. In Heidelberg hat der dortige Polizeihund „Mars“ am Sonntag morgen im Stadtwald ein sich in der Gegend herumtreibendes Individuum, welches schwerer Verbrechen verdächtig ist, gestellt, so daß seine Verhaftung erfolgen konnte. Der Verhaftete hat inzwischen schon verschiedene Einbrüche eingestanden; es ist der Deserteur Ludwig Fischer von der 5. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 170 in Offenburg. Es wurden bei ihm Einbruchsinstrumente, ein geladener Revolver und eine gestohlene Taschenuhr vorgefunden.

△ Emmendingen, 24. Aug. (Preisauflschlag) Die Milchproduzenten verkaufen künftig den Liter Milch um 17 Pfg. (früher 16 Pfg) an die Händler. Die Konsumenten bekommen vorläufig die Milch zum alten Preise (20 S).

△ Donaueschingen, 24. Aug. Der Großherzog und Prinz Max von Baden werden anlässlich des Manövers vom 1. bis 3. September hier Aufenthalt nehmen und im fürstlichen Schlosse Quartier beziehen.

* Bom Oberlande, 24. Aug. In Willaringen brannte das Haus des Landwirts Hottinger nieder. Das Feuer soll durch ein 15jähriges Mädchen verursacht worden sein, das seitdem verschwunden ist.

* Konstanz, 24. Aug. Der frühere Verwalter des Rieselgutes der Stadt Freiburg, Geschäftsführer Wilhelm Stärk von Westlich wurde wegen bedeutenden Unterschlagungen zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Deutsches Reich.

* Königsberg, 24. Aug. Der Kaiser verblieb nachmittags im Schloß. Die Kaiserin besuchte im Laufe des nachmittags das Krankenhaus der Barmherzigkeit und das katholische Elisabethenkrankenhaus. Abends 7 Uhr fand bei den Majestäten Paradafest für das 1. Armeekorps statt, an der der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, die Kronprinzessin, die kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen, der kommandierende General v. Kluck, der

Kriegsminister, der ottomanische General Izzet Pascha, Generaloberst Frhr. von der Goltz u. a. teilnahmen.

Königsberg, 24. Aug. An der preussisch-russischen Grenze, unweit Memel, wurde ein in preussischen Diensten stehender Mann, der im Rausche aus Versehen die Grenze überschritten hatte, von Kosaken erschossen. Der Fall ruft große Beunruhigung hervor.

* Berlin, 24. Aug. Heute wurden 6 von den im Lunapark befindlichen Somali wegen Unbotmäßigkeit gegen die Polizei verhaftet. Sie hatten sich der bestehenden Instruktion, nach welcher nur 3 von ihnen gleichzeitig in die Stadt beurlaubt werden dürfen, nicht fügen wollen.

* Berlin, 24. Aug. Der Briefträger Bergmann, der am 28. Juli auf dem Postamte Nr. 17 am Schlesiischen Bahnhofe zwei Geldbeutel mit 50 000 Mark unterschlug, wurde zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Er war in vollem Umfange geständig.

* Marienberg, 25. Aug. Nach den endgültigen Feststellungen wurden bei der Reichstagsersatzwahl im 20. sächsischen Wahlkreis an Stimmen abgegeben: Für Frißsche (Reformpt.) 4630, Brodauf (Fortschr. Ppt.) 4717, Göhre (Soz.) 14 631. Göhre ist somit gewählt.

* Hamburg, 25. Aug. Der Werftarbeiterstreik zieht immer weitere Kreise. Die Arbeiter der kleinen Werften lehnen es ab, Streikarbeit zu leisten. Auf der Werft Osterholz-Scharbeck wurden 200 Arbeiter entlassen, weil sie die Uebernahme solcher Arbeit verweigerten. Auf anderen kleinen Werften legten aus dem gleichen Grunde zusammen 200 Mann die Arbeit nieder. Die Arbeitgeber lehnen jede Vermittlung ab.

* Kiel, 24. Aug. Die Zeppelinsche Vorexpedition nach den arktischen Gebieten ist nachmittags um 5 1/2 Uhr an Bord des Lloydampfers „Mainz“ durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal kommend hierher zurückgekehrt.

Feuilleton.

27)

Der gestohlene Ruhm.

Roman von F. Suta.

(Fortsetzung.)

Felix Bürger saß an seinem Flügel und spielte die Melodien seiner Oper, mit welcher er im Herbst in die Doffentlichkeit treten und seinen Ruhm begründen wollte. An Fleiß hatte er es nicht fehlen lassen, das gestohlene Werk des Freundes zu einem schönen Ganzen zu gestalten. Träte nur nicht immer wieder, wie Rechenhaft fordernd, dessen Bild vor seine Seele. Wenn Ulrich nun doch einst zurückkehrte! Nein, nein, es war nicht denkbar, seit einem halben Jahre beinahe waren alle Nachrichten von ihm ausgeblieben, er war tot! Er mußte tot sein, er durfte ihm den Weg nicht vertreten, seinen Siegeslauf hemmen!

Und er spielte die gestohlenen Melodien weiter und träumte sich hinein in eine glänzende Zukunft. Auch Evas Bild ward damit verwoben, er würde auch das erreichen, daß sie die Seine würde, dank der Macht des Geldes. Mit der Zeit, o, da sollte er auch ihre Liebe gewinnen, zunächst freilich mußte er sich damit

genügen lassen, daß sie ihm überhaupt keinen Korb gab. Nur der Verpflichtungen ihres Bruders wegen würde sie seinen Antrag annehmen, und Bruno würde es ja auch nicht an Ueberredung fehlen lassen.

„Rätselhaftes Menschenherz!“ seufzte Felix Bürger. Er, reich, hübsch, talentvoll, dem eine andere, glänzende und reiche Partie sicher war, wenn er nur zugreifen wollte, er mußte sein Herz an eine arme Klavierlehrerin hängen, mußte um ihre Liebe betteln, ihrem leichtsinnigen Bruder die Schulden bezahlen, nur um dadurch zum ersehnten Ziele zu kommen.

Dieser leichtsinnige Bruder betrat jetzt Felix Bürgers Zimmer, zündete sich eine Cigarette an und warf sich in eins der weichen, niedrigen Fauteuils. Bei dem künftigen Schwager konnte er sich ja sehen lassen, brauchte sich in keiner Weise zu genieren.

Felix beendete sein Spiel mit einem rauschenden Akkord und wandte sich dann Bruno zu.

„Kommen Sie von ihr, von Eva?“ fragte er.

„Ja, ich habe den Boden sondiert, habe ihr einige wohlmeinende, brüderliche Ermahnungen zukommen lassen und kann Ihnen nun die erfreuliche Mitteilung machen, daß Ihrem Glück nichts mehr im Wege steht.“

„Wirklich! Ich darf hoffen!“ rief Felix und es klang wie ein Jubelschrei. Er sprang auf und faßte den jungen Studenten an beiden Schultern und sagte erregt: „Sie reden doch die Wahrheit und machen keine schlechten Witze? In diesem Punkte verstehe ich absolut keinen Scherz, die Liebe zu Ihrer Schwester, das ist das echteste, wahrste Gefühl, was in mir lebt.“

Bruno blickte Felix verwundert an, denn ein fast schwärmerischer Ausdruck lag in seinen Zügen, wie ihn jedes wahre, große Empfinden auf ein Menschenantlitz zaubert.

„Eva mein! Wirklich mein, ich kann es noch nicht glauben!“ rief Felix. „Und Ulrich! Sie kann ihn noch nicht vergessen haben, ihm gehörte ihre Liebe. Ich würde mich ja mit einem geringen Bruchteil derselben begnügen. Nur ein Atom von Reigung ihrerseits würde mich schon beseligern.“

„Herrgott, welche Schwärmerei! Sie haben doch entschieden mehr in die Wagschale zu werfen, wie meine arme kleine Schwester mit ihrer verunglückten ersten Liebe, die sie ja wohl verwirren wird.“ sagte jetzt Bruno nüchtern. „Ich habe ja nicht die Ehre gehabt, diesen Ulrich Arndt zu kennen. Ein großes Genie kann er unmöglich gewesen sein, sonst hätte er sich doch wohl hier Bahn gebrochen

Nachdem das Schiff festgemacht war, begab sich das Prinzenpaar Heinrich von Bord in einer Pinasse zum königlichen Schloß. Graf Zeppelin und die übrigen Teilnehmer der Expedition verblieben zunächst noch an Bord.

* Köln, 25. Aug. Aus einem Pilgerzuge von Revelaer stieg auf dem Bahnhofe zu Neuß eine Dame auf der falschen Seite aus. Sie wurde von einem Güterzuge überfahren und sofort getötet.

* Magdeburg, 25. Aug. Der Magistrat beantragt bei der Stadtverordnetenversammlung die Bewilligung einer Ehrengabe von 20 000 Mk. für die Kriegsveteranen.

* Dorstel a. d. Uhr, 24. Aug. Bei einem Streit zwischen Arbeitern, die hier bei einem Bahnbau beschäftigt sind, wurde einer der Beteiligten erschossen. Seine Freunde verfolgten den Mörder und durchschnitten ihm den Hals.

* Augsburg, 24. Aug. [Katholikentag.] In der heutigen 3. geschlossenen Versammlung erschien auch der frühere Fürst von Löwenstein, jetziger Pater Raimundus. Zu Beginn überbrachte ein Geistlicher aus Amerika eine Einladung zu einer Versammlung der deutschen Katholiken in Amerika. Sodann wurde eine große Reihe von Anträgen über soziale Fragen und andere Gegenstände erledigt, darunter auch ein Antrag auf Unterstützung des Deutschtums im Auslande, speziell in Rußland.

* Augsburg, 24. Aug. [Katholikentag.] In der dritten öffentlichen Versammlung sprach Dr. Bernhart-München über die Bildungsaufgaben der deutschen Katholiken, wobei er hervorhob, daß das Bildungsbedürfnis in jeder Weise, durch die Litteratur, die Presse und durch die Seelsorge gepflegt werden müsse. Es gelte, das religiöse Moment der Bildung zu sichern. Dazu müßten auch Volksbibliotheken geschaffen werden. Die Katholiken müßten lebhaft in wissenschaftliche Berufe eintreten. Professor Mausbach-Münster sprach über die Frauenbildung und das Frauenstudium, Graf Pestalozza Nürnberg gegen das Freidenkertum. Abends findet im Stadtgarten eine Unterhaltung statt.

Italien.

* Rom, 24. Aug. In den letzten 24 Stunden ist in Cerignola eine Erkrankung und ein Todesfall an Cholera festgestellt worden, in Margherita di Savoia ein verdächtiger Fall, in Barletta 11 Erkrankungen und 7 Todesfälle, in Trani 4 Erkrankungen und 4 Todesfälle, in Andria 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Canosa de Puglia 2 verdächtige Erkrankungen, in Ruvo 1 verdächtiger Fall. In allen andern Gemeinden der Provinzen Bari und Foggia ereignete sich kein neuer Fall. Dies beweist, daß die Epidemie im Abnehmen begriffen ist.

* Rom, 25. Aug. Der Staatssekretär des Innern begab sich in das choleragefährliche

und wäre nicht nach Afrika gegangen. War die eine Oper verbrannt, nun dann konnte er eben eine neue schreiben, ein Genie muß das doch können. Sie hätten das sicher fertig gebracht, Herr Bürger; allen Respekt vor Ihrem Talent, Ihrem Können und Fleiß. Einfach großartig ist es, was Sie leisten. Diese Oper! Ich kenne ja nun das meiste daraus, und soviel ich beurteilen kann, ist es ein großes Kunstwerk, das Sie da der Welt schenken, dem das Publikum entgegenjubeln wird. Meine Schwester muß ja stolz auf einen solchen Bräutigam sein.

Ein unbehagliches Gefühl stieg in Felix Bürgers Innern auf, ein jähes Rot flog über sein Antlitz. Gestohlener Ruhm! So flüsterte ihm unheimlich eine Stimme zu. Und war das nicht Evas Stimme, die er da vernahm, und sie, die imstande war, ihm solche vernichtenden Worte ins Gesicht zu schleudern, wollte er zu seiner Gattin machen! War es nicht doch ein zu gewagtes Spiel, was er trieb? Ein Zurück aber, nein, das gab es jetzt nicht mehr für ihn. Was er einmal begonnen, voll Mut, Gewandtheit, Fleiß und vor allem mit Glück, das wollte er auch zu Ende führen! Das Glück würde ihm hoffentlich noch ferner hold sein. War es nicht alles Glück für ihn gewesen, damals das Feuer, dann

Gebiet, um die notwendigen Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Vorgeesehen ist u. a. die Errichtung einer öffentlichen Küche.

Spanien.

* Madrid, 24. Aug. Der König und die Königin von Spanien sind hierher zurückgekehrt.

* San Sebastian, 25. Aug. Wie bekannt wird, hat sich der Ministerrat unter dem Vorsitz des Königs mit der Antwort des Vatikans auf die Note der spanischen Regierung beschäftigt. Der „Temps“ meint, daß nunmehr die Verhandlungen zwischen Rom und Madrid lebhaft gefördert würden. Canalejas wird an den von ihm befolgten allgemeinen Richtlinien festhalten.

Rußland.

* Petersburg, 25. Aug. Die durch die Presse gegangene Nachricht von enormen Bestellungen des Artillerierefforts im Auslande ist unrichtig. Es wurden lediglich aus technischen Gründen im Auslande für 6 Prozent der angewiesenen Gesamtsumme Bestellungen gemacht.

* Petersburg, 25. Aug. Zwecks schneller Wiederherstellung der Flotte und besserer Organisation des Schiffbaues sollen geeignete Maßnahmen in kürzester Frist zur allerhöchsten Sanction gebracht werden.

Petersburg, 24. Aug. In Moskau hieben, lt. „Frk. Btg.“, 2 eben beförderte junge betrunzene Offiziere einen Schutzmann mit ihren Säbeln zusammen, der alsbald verstarb. Im Militärlager bei Moskau stürmten etwa 60 junge Offiziere die Baracke eines abwesenden unbeliebten Generals und zerhackten mit den Säbeln das gesamte Mobiliar. Die Offiziersbeförderung am 19. August führt stets zu den wüthendsten Szenen in Vergnügungsslokalen, die an diesem und den nächsten Tagen von anständigem Publikum gemieden werden. Zu so schlimmen Ausschreitungen war es aber bisher noch nicht gekommen. Die Blätter verlangen im Interesse des Ansehens der Armee die Abschaffung der traditionellen drei Tage, an denen die jungen Offiziere außerhalb der Disziplin stehen.

Griechenland.

* Athen, 25. Aug. Benizelos hat an die Zeitung „Chronos“ ein Telegramm gerichtet, in dem er sagt: Er werde sich glücklich schätzen, falls es die Umstände ihm erlauben, ein Mandat zur griechischen Nationalversammlung anzunehmen, nachdem er von seinen Aemtern zurückgetreten sei.

Amerika.

* New-York, 24. Aug. Roosevelt trat eine längere Redetour nach dem Westen an. Sein Reiseprogramm schließt auch die sogenannten Insurgenten-Staaten des Westens ein, wo die Republikaner den jetzigen Zolltarif wegen seiner schutzzöllnerischen Tendenz angreifen und ihn als eine Verletzung des

Ulrichs schneller Entschluß, nach Afrika zu gehen — und daß jetzt dieser leichtsinnige, verschuldete Jüngling, der hier saß, den Weg zu ihm gefunden hatte, auch das war ein nicht zu unterschätzendes Glück für ihn. Dadurch, daß er die Schulden ihres Bruders bezahlte, fühlte Eva sich ihm verpflichtet, war ihm dankbar, und Herr Bruno hatte nun das übrige getan, ihr Verzicht beizubringen, die Vorteile einer solchen Verbindung klar zu machen.

Er wollte auch nicht länger zögern, sich das ersehnte Glück zu gründen und beschloß, in den nächsten Tagen die große Zukunftsfrage an Eva zu richten.

Sie war Braut! Felix Bürgers Braut! Eva Fehrls vermochte es oft nicht zu fassen, daß es wirklich Wahrheit, unumstößliche Wahrheit war, trotzdem die Verlobungskarten, worauf es schwarz auf weiß zu sehen war, in die Welt gegangen. Ein Traum, ein wüster Traum, dünkte es sie bisweilen, aus welchem es noch einmal ein Erwachen geben konnte, ein Erwachen zum vollen Leben, zur Jugend, zur Liebe, zum Glück! Wollte man sie nicht um alles das betrügen? —

O, daß sie nicht den Mut gehabt, den reichen Freier zurückzuweisen. Bruno aber

Wahlversprechens der republikanischen Partei bezeichnen.

* Spokane, 25. Aug. Ein heftiger Schneefall in der Umgegend von Missoula hat erheblich zur Eindämmung des Waldbrandes beigetragen. Im Umkreise von Setser Creek (Staat Idaho) wurden die Leichen von 20 staatlichen Forstbeamten aufgefunden. In Avery starben Rettungsmannschaften infolge Rauchvergiftung. Ihre Leichen waren völlig verkohlt. Die Zahl der Toten im Nordwesten beträgt 85.

Verschiedenes.

— Ein bedauernswerter Mangel an Nationalgefühl zeichnet manche deutsche Kaufleute im Auslande aus. So wird der vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Vereine in Hamburg herausgegebenen Monatschrift „Der Deutsche Kaufmann im Auslande“ aus Tokio (Japan) folgender, geradezu unglaublich klingender Vorfall geschrieben: Eine große deutsche Firma hat auch in Japan ein Zweiggeschäft, dessen Leiter ein Deutscher ist. Dieses Geschäft erhielt nun vor einiger Zeit vom japanischen Kriegsministerium in deutscher Sprache eine Anfrage betr. einen Kostenanschlag. Wer nun glaubt, daß diese deutsche Firma auf eine deutsche Anfrage deutsch geantwortet habe, der irrt sich sehr, denn das Ministerium erhielt den gewünschten Kostenanschlag in englischer Sprache, so daß das Ministerium sich genötigt sah, diesen Anschlag ins Deutsche übersetzen zu lassen und dafür etwa 20 Yen zu zahlen! Das Ministerium machte danach die Firma darauf aufmerksam, daß, wie ihr wohl bekannt sei, im Kriegsministerium „Deutsch“ die Vermittlungssprache sei und daß deshalb gebeten werde, deutsche Anfragen auch in deutscher Sprache zu erledigen. — Eine solche Belehrung muß einem Deutschen erteilt werden! Damit aber noch nicht genug, der Herr Filialleiter, anstatt diesem Verlangen nachzukommen, antwortete dem Ministerium, daß in Japan die Handelsprache die englische sei und daß sein Bureaupersonal nur diese Sprache beherrsche!! Das schreibt ein Deutscher an ein japanisches Ministerium! Wem steigt da nicht die Schamröthe ins Gesicht? Einem Engländer würde es nie einfallen, seine Muttersprache zu verleugnen, eher würde er sich selbst hinsetzen und einen Kostenanschlag machen, als sich einer fremden Sprache zu bedienen. Diese einfache Lösung — selbst zu schreiben, wenn kein deutsch sprechendes Personal vorhanden ist — scheint dieser Herr nicht gefunden zu haben! Ganz anders die Engländer, wie nachstehendes Beispiel lehrt. Der Vertreter des Oesterreichischen Lloyd in Triest ist in Yokohama eine englische Firma. Ich richtete an diese Firma in einer Lloyd-Angelegenheit einen deutschen Brief und erhielt erst nach zwei Wochen auf Nachfrage eine Antwort, in der zur Begründung der

hatte die Sache zu schlau eingefädelt, Briefe an ihre Eltern geschrieben, in welchem er Bürgers Liebe zu Eva und seine Vermögensverhältnisse im glänzendsten Licht darstellte, hatte Evas großes Glück in allen Tonarten gepriesen, und daß sie es zurückweisen konnte, das war in den Augen der Eltern und Geschwister ganz ausgeschlossen. Briefe auf Briefe kamen an Eva, und die jüngeren Geschwister derselben knüpften wohl jeder eine kleine Hoffnung für sich an das Ereignis, die sie nur vorläufig anzudeuten wagten. Nur Fritz, der jüngste der Geschwister Evas, sprach seine Wünsche voll kindlicher Offenherzigkeit aus: ein Fahrrad möchte der reiche Schwager ihm kaufen, alle seine Freunde hätten schon Räder, nur er hätte bis jetzt auf diesen seinen heißesten Wunsch verzichten müssen. Er wollte den Schwager dann auch sehr lieb haben, versicherte der kleine Mann treuherzig in dem kindlichen Schreibebrief an die Schwester.

Ist es nicht eine unheimliche Macht, das Geld? dachte Eva und zitterte vor Erregung, sogar auf Kinderherzen übt es schon einen Einfluß aus.

(Fortsetzung folgt.)

Verzögerung gesagt wurde, sie seien eine englische Firma und hätten sich meinen Brief erst übersetzen lassen müssen. Diese Antwort war in englischer Sprache gehalten. Obgleich diese Firma Vertreterin einer deutschen Gesellschaft ist und man deshalb wohl einen deutschen Briefwechsel erwarten müßte, fällt es ihr doch nicht ein, in einer andern als in ihrer Heimatsprache, d. i. englisch, zu antworten, weil sie eben eine englische Firma ist. Die deutsche Firma aber, obgleich man deutschen Schriftwechsel verlangt, schreibt englisch, bedient sich also nicht ihrer Muttersprache. Daß ein solches Verhalten die Achtung für uns Deutsche im Auslande nicht erhöht, ist selbstverständlich, deshalb seien diese Zeilen veröffentlicht, damit auch der deutsche Kaufmann im Auslande mehr Rückgrat und mehr Achtung seiner Muttersprache gegenüber hat. Er möge sich nach dieser Richtung hin an dem Engländer ein Beispiel nehmen, der trotz Festhaltens an seiner Sprache immer noch in der Geschäftswelt an der Spitze marschiert. Wir Deutschen äßen leider sehr viel nach, warum auch nicht das Gute, das Festhalten an der Sprache?

— Argentinien als Anbieter von Fleisch. Eine Möglichkeit, zur Linderung der Fleischsteuerung in Deutschland und Mitteleuropa beizutragen, hat der argentinische Konsul in Wien verführerisch geschildert. Er hat, wie die „D. Fleischzeitg.“ erfährt, dieser Tage erklärt, daß die argentinische Regierung wohl in der Lage wäre, wöchentlich eine Schiffsladung von 1500 bis 2000 Rindern bester Qualität, wie sie in Oesterreich und Deutschland nicht schöner zu haben seien, nach Triest zu versenden. Der Preis für ein ein solches Stück Rindvieh von über 700 kg Lebendgewicht, das jetzt in Oesterreich etwa

700—900 Kronen koste, würde sich in Argentinien nicht höher als auf etwa 200 Kronen stellen. Wenn die deutsche Regierung eine solche Einfuhr gestattete, würde sich trotz aller Fracht- und Untersuchungsspesen dieses Vieh frei Hamburg noch immer erheblich billiger stellen als jetzt im Inland Fleisch weit minderer Qualität. Hierbei ist — abgesehen von der Fleischuntersuchung — fraglich, ob die argentinischen Händler ihre Ware wirklich erheblich unter den mitteleuropäischen Marktpreisen abgeben werden. Sie werden den Preisunterschied wahrscheinlich lieber ihren Taschen als den deutschen oder österreichischen Verbrauchern zugute kommen lassen.

— Glückliche Gewinnerinnen. Ein halbes Los zur Mezer Dombaulotterie hatten sich Ende der vorigen Woche zwei Schülerinnen einer Berliner Töchterschule zum Preise von 2,50 M gekauft, so daß jedes der jungen Mädchen 1,25 M zu zahlen hatte. Am Samstag bekam der Kollekteur die telegraphische Nachricht, daß das Los mit dem Hauptgewinn herausgekommen sei, so daß die Schülerinnen zusammen 50 000 M gewonnen haben.

Ingesandt.

— 1. Durlach, 25. Aug. Auf das Ingesandt vom 22. August wird erwidert: Die Verwendung des Zements nahm in den letzten Jahren enorm zu. Selbstverständlich vergrößerte sich auch dieser Industriezweig in erheblichem Maße. Man sah mehr und mehr die alten Kalkbrennereien verschwinden und es entstanden an deren Stelle große Werke, die sich mit der Herstellung natürlicher und künstlicher Zemente befassen. Ein solches wurde z. B. in Berghausen vor ungefähr 10

Jahren errichtet, ein noch viel größeres dieser Art wurde bei Heidelberg an der Bergstraße gebaut. Schon von Ferne ragen dessen weiße Schloten in die Luft. Diese und die Gebäulichkeiten überschütten eine große Umgebung mit feinem Staub und vernichten das Wachstum der Pflanzen. Ähnlich sieht das Gras und die Bäume an einer von Automobilen befahrenen Straße aus. Eine derartige Industrie soll, wie aus dem vorgenannten Ingesandt hervorgeht, auf der Gemarkung Singen im Pfingstal erstellt werden und beschäftigen sich deren Bewohner gegenwärtig mit dem pro et contra. Es kann nicht aberkannt werden, daß sich mit der Erstellung eine Quelle des Verdienstes erschließt. Gar mancher Arbeiter findet sein Brot und siedelt sich hier an mit seiner Familie. Die Folge davon ist, daß sich eine Gemeinde wie Singen rasch vergrößert und der Aufwand über die Mehreinnahmen steigt. Man denke an neue Schulräume, Lehrerwohnungen und -Kräfte. Man denke an das Freizügigkeitsgesetz, das neue Unterstützungswohnsitzgesetz und zuletzt an die öffentliche Armenfürsorge. Im großen ganzen genommen, heben sich die nur nach und nach entstehenden indirekten Ausgaben mit den Einnahmen auf und die Folgen sind auf dem Umlagezettel zu lesen und von den Schulden redet noch das nächste Geschlecht. Daß das Vorstehende nicht aus der Luft gegriffen, beweisen in unserm Amtsbezirk mehrere Gemeinden, die nichts dagegen tun konnten, aber in Singen liegt die Sache klar und darum nicht für, sondern gegen die Errichtung des Zementwerks. Ein großes Unternehmen bringt nicht bloß Nutzen, sondern auch Lasten; es hat eine Licht- und Schattenseite.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 26. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Kastenwagen, 2 Handkarren,
- 2 Schubkarren, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 K. Tisch, 1 Nähstisch, 1 Kanapee, 1 kleines Faß.

Durlach, 24. Aug. 1910.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Erklärung.

Betreffs der gestrigen Warnung in diesem Blatte auf mein Haus Wäckerstraße 5 muß ich erwidern, daß meine Großeltern 90 Jahre alt waren, meine Eltern 90 Jahre alt waren und ich 54 Jahre alt, mir kein Gericht nachweisen kann über unwahre Ausdrücke. Wäre besser, Amtsdienner Geier u. Familie würden sich eine Warnungstafel an ihre Nase heften.

H. Kayser.

Hütet Euch

Vor jeder Nachahmung der echten **Carbol-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Stiefensperd**. Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Sautunreinigkeiten** und **Sautauschläge**, wie **Mittlerer, Finnen, Wälchen, Gesichtspickel, Pusteln** u. a. St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Gesucht auf 1. Oktober zu einzelner Dame ein braves **Mädchen**, welches sehr gut kochen kann, etwas Hausarbeit übernimmt und Zeugnisse aus bessern Häusern hat. Gute Behandlung. Lohn 30 Mark. Näheres bei Frau **Kleiber**, Durlach, Auerstraße 13.

Gut möbliertes Zimmer

billig zu vermieten
Moltkestraße 8.

Dehmdgras-Versteigerung.

Der diesjährige Dehmdgraserwachs der Wiesen des Domänenamts Karlsruhe wird wie folgt versteigert:

1. **Montag den 29. August d. J., vormittags 9 Uhr**, in der Wirtschaft zum „Schlößchen“ in Klein-Rüppurr von 54 ha der Gewinn obere und untere Mähwiese, Salmenwiese, Fautenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Rüppurr.
2. **Dienstag den 30. August d. J., vormittags 9 Uhr**, in der Wirtschaft zum „Schlößchen“ in Klein-Rüppurr von 63 ha der Gewinn Weierwald, Nachtweide, Blechwiese, Seewiese, großer und kleiner Schellenberg des Kammerguts Rüppurr.
3. **Donnerstag den 1. September d. J., vormittags 10 Uhr**, in der Wirtschaft zur „Kanne“ in Grözingen von 15 ha Ziegellöhnerwiesen, Gemarkung Durlach, und 20 ha der großen Brühlwiese und Bennenauwiese, Gemarkung Grözingen.
4. **Freitag den 2. September d. J., vormittags 10 1/2 Uhr**, auf dem Rathause zu Singen von 11 ha der Gemarkung Singen und Wilsferdingen.

Hafer-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt **Samstag den 27. August, vormittags 9 Uhr**, das Haferertragnis der Grundstücke an der Obermühle und am Gröttingerweg öffentlich versteigern. Gleichzeitig kommen 4 Gaaelose bei der ehemaligen Dampfziegelei zum Verkauf. Zusammenkunft an der Obermühle Durlach den 25. August 1910.

Der Gemeinderat.

Empfehlung.

Von einigen Herren wird aufs beste empfohlen guter **Privatmittags- und Abendstisch** und können daselbst noch 3—4 Herren teilnehmen.

Auerstraße 7, 2. Stock links.

Eine freundliche Wohnung von 2—3 Zimmern u. Zugehör in schöner freier Lage an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten **Ettlingerstraße 61.**

Eine 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher im 2. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes

Breiselbeeren

sind zu haben
Hauptstraße 76 IV.

Eine schöne 4-Zimmerwohnung (darunter Schlafzimmer mit Balkon), Bade- und Mansardenzimmer nebst aller Zugehör in der Friedrichstraße 6, 3. Stock, ist auf 1. Oktober zu vermieten.

Andreas Selter in Aue.

Ferner habe ich noch eine 2-Zimmerwohnung in der Kaiserstraße 67 im 2. Stock in Aue zu vermieten.

Frauenhaare,

ausgekämmt, werden zu höchsten Preisen angekauft
Friedr. Jtte, Friseur.

Ein halber Morgen schöner

Hafer,

aufrechtstehend, ist zu verkaufen
Aronenstraße 14, 2. Stock.

Bühler Zwetschgen,

schöne frisch gebrochene, 1 Pfd. 10 S., 10 Pfd. 80 S., nur noch einige Tage,

Tafeläpfel,

1 Pfd. 15 S.,

Tafelbirnen,

1 Pfd. 17 S., 10 Pfd. M. 1.50.

W. Gräther,

Hauptstraße.

Haustrunk

gesund u. kräftig bereitet man mit



Siefert's Haustrunkstoff
aus Früchten.
Natürlicher

Volkstrunk.

Überall eingeführt u. gesetzlich erlaubt. Einfachst. Bereitung. Boller Ertrag für Obstmost u. Rebwein. Paket für 100 Liter nur M. 4.—, mit Malagatrauben M. 5.— franco Nachnahme mit Anweisung. Zucker auf Verlangen billigt.

Zell-Garmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik

Wilh. Siefert, Zell a. H. Baden.

3—4-Zimmer-Wohnung nächst der Grignerschen Fabrik oder Killisfeldstraße auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 321 an die Exp. ds. Bl.

Für ein ordentliches **Mädchen** von 14 Jahren wird Stelle gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Subn

ist zugelassen. Abzuholen
Hauptstraße 28.

4- bzw. 6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zu vermieten.
Sophienstraße 14.

Neues
Sauerfrant

Pfd. **8** S.

Prima mageres

Dürrfleisch

Pfd. Mt. **1.**

Neue Neapler

Kartoffeln

3 Pfd. **20** S.

100 Pfd. Mt. **6.**

Neue prima Holländer

Pollheringe

Stück **5** S.

Neue französische

Fett-Büchlinge

Stück **8** Pfg.

Neue

Bismarck-Seringe

Stück **10** Pfg.

die 4-Liter-Dose Mt. **2.60**

Neue Pfälzer

Zwiebeln

Pfd. **6** Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale Durlach I:
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Durlach II:
Ecke der Karlsruher Allee,
gegenüber der Haltestelle der
elektrischen Bahn.

Grötzingen,
Ecke Bismarck- und Hildstraße.

Zum Schulanfang

empfehle ich in großer Auswahl

Stoffreste

zu Hosen und Knaben-
Anzügen

Hosenzeuge

Rippeljammet

Aleiderstoffe

Schürzenzeuge

Hemdenflanelle

A. Burkhardt

Hauptstraße 22, 2. Stock.

Zwei Arbeiter

können Wohnung erhalten
Hauptstraße 63.

Garantiert naturreine

Weine

per Liter von 40 Pfg. an
offert die

**Spanische Weinhandlung
Magin Mayner & Co.**

grösstes und ältestes Geschäft in Baden

Hauptstrasse 76.

24 Geschäfte in Süddeutschland.

* Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Rabatmarken.

Rabatmarken.

In nächster Nähe Durlachs ist eine gutgehende
Brot- und Feinbäckerei

verbunden mit Spezereiwaren-Geschäft, auch noch
für in Zukunft verbessernder Lage, aus freier Hand zu
verkaufen. Anzahlung nach Nebereinkommen. Alles
Nähere unter Offerten Nr. 319 nimmt entgegen die Ex-
pedition dieses Blattes.

ANDEL'S ÜBERSEEISCHES PULVER



zur radicalen Ausrottung
aller lästigen
INSEKTEN

als: Schwaben, Wanzen,
Aussen, Fliegen, Flöhe,
Wotten, Amseln,
Ameisen etc.

J. Andel's
überseeisches Pulver übertrifft
in seiner Wirkung sämtliche
bis jetzt bekannten ähnlichen
Mittel.

Die Anwendung erfolgt mittelst eines Zerstäubers. Preis 60 Pfennig.

In Durlach allein echt bei Herrn

Gustav Doll, W. Bohles Nachfolg., Hauptstraße 66.

Fabrik: J. Andel, Prag I.

Wegen Aufgabe des Ladens
verkaufe die

Bücher

meiner Leihbibliothek einzeln, jeder
Band 10 S., bis längstens Sonn-
tag den 28. d. Mts.

Robert Haller, Amalienstraße 16.

Ein züriger Kleiderschrank
und eine Bettlade mit Roß zu
verkaufen

Amalienstraße 21.

Achtung!

Zu verkaufen ein noch gut er-
haltener Göpel für eine Futter-
schneidmaschine, nur 1 Jahr ge-
braucht, und eine sehr gut erhaltene
Strickmaschine zu äußerst billigen
Preisen

Karlsruhe, Scheffelstraße 64.

Schöne 2-Zimmerwohnung samt
Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten
Auc, Waldhornstr. 41.

URBAN SCHURHAMMER

Für die heisse Zeit
Himbeersaft
nach Vorschrift des Arzneibuches
eingekocht.
Zitronensaft
Skal, schwed. Punsch
von Manegold
Cenime Caloric Punsch
Cederlund.
Tel. 205

* Weinhandlung *
und Branntweinbrennerei

+ Blumenstrasse 13 +

Morgen Freitag
Schlachttag.

Joh. Kunz zur Traube.

Morgen, Freitag
wird geschlachtet.

Ole Jörgensen
zum Löwenbräu.

Freibank.

Freitag und Samstag früh wird
prima junges Kuhfleisch aus-
gehauen, das Pfund zu 50 S.

Geld Darlehen

erhalten Sie am schnell-
sten 3 kul. Bedingungen
auch auf Möbel. Katenrückzahlung
gestattet. Offerten unter Nr. 326
an die Expedition dieses Blattes.

Für ernstl. Käufer wird
Haus mit gutem Geschäft
gesucht. Offerte nur v. Besitzer unt.
U. 7608 an Haasenstein & Vogler
A.-G., Karlsruhe, zur Weiterbef.

Gut rentables Geschäft der
Lebensmittelbranche
auf 1. Oktober an tüchtige Leute
zu vermieten. Offerten unter Nr. 328
an die Expedition d. Bl. erbeten.

Werkstätte

oder Lagerraum ev. mit Wohnung
von ruhigem Geschäft auf 1. Okt.
zu mieten gesucht. Offerten unter
Nr. 325 an die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Für 1. ev. 15. Sept. 1 fleißiges
Dienstmädchen
für kl. Familie gesucht. Adresse in
der Expedition dieses Blattes.

Für getragene
Kleider und Schuhe
werden die höchsten Preise bezahlt.
Offerten unter Nr. 324 an die
Expedition dieses Blattes.

Todes-Anzeige.

† Verwandten, Freunden
u. Bekannten die schmerz-
liche Mitteilung, daß unser
liebes Kind

Gustav

heute nachmittag 1/5 Uhr im
Alter von 3 Jahren sanft ent-
schlafen ist.

Durlach, 24. Aug. 1910.

Um stille Teilnahme bitten

Die tiefbetrübten Eltern:

Gustav Steidinger u. Frau.

Die Beerdigung findet Freitag
nachmittag 5 Uhr statt.

Privat-Tanzstunde.

Junge Damen und Herren, welche
an einer Privat-Tanzstunde teil-
zunehmen beabsichtigen, werden
gebeten, ihre Adresse unter Nr. 327
bei der Expedition dieses Blattes
zu hinterlegen.

Verkauf:

Getragene Damenkleider u. Blusen,
sowie Sonntags- u. Werktagkleider
in allen Größen. Auch Herren-
kleider u. neue Schuhe zu staunend
billigen Preisen

Karlsruhe, Scheffelstr. 64.

Jagdgewehre

sowie Scheibenbüchsen, Revol-
ver, Vogelklingen, Luftgewehre
werden fachgemäß schnell und
billig repariert. Brünieren der
Läufe u. Umänderungen schnellstens.

A. Böttcher, Büchsenmacher,
Karlsruhe, Markgrafenstr. 44.

Frisch eingetroffen

eine weitere Sendung

**Französische
Tafeltrauben**

Pfd. **40** Pfg.

**Italienische
Äpfel**

Pfd. **16** Pfg.

**Italienische
Tomaten**

Pfd. **15** Pfg.

bei 5 Pfd. **12** Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten
Verkaufsstellen.

Wolkestr. 8 ist eine schöne
4-Zimmerwohnung mit
Badezimmer und Mansarde auf
1. Oktober zu vermieten. Zu er-
fragen im 4. St. daselbst oder bei
Joh. Bortoluzzi, Karlsruhe, Weil-
chenstraße 7

Wasserwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.

Voraussichtliche Witterung am 26. Aug.
Keine wesentliche Aenderung.